

Für den Uhrmacherlehrling

2. JAHRGANG / FOLGE 8



Von Uhrmacherlehrling Heinz Neumann, Scharführer

„Achtung! Ich glase!“ ruft der Posten an der Schiffsglocke. Weithin hallen zwei Doppelschläge über das Wasser des Tegler Sees, über das Gelände, auf dem das Bootshaus, der große Bootsschuppen und die Unterrichtsbaracken stehen und über den anliegenden Exerzierplatz. Alles ist in eine leichte Dämmerung getaucht. Neun Uhr! —

Das Aufgabengebiet der Marine-Hitler-Jugend ist so groß, daß nicht jeder Unterrichterteilende alles beherrschen kann. So wie in einer höheren Lehranstalt (Ober-Schule) jeder Lehrer, so hat auch bei uns jeder Scharführer sein bestimmtes Fach, das sich je nach seinem Interessengebiet und nach seinem Beruf richtet. Während man nun als Scharführer eingesetzt worden ist, nachdem man seine allgemeine Durchbildung im Weltpolitischen, Seemannischen und Militärischen hinter sich hat, widmet man sich nun je nach Interesse einem Sondergebiet.

Ich habe als Sonderaufgabe, die Jungen über sämtliche Zeit- und Geschwindigkeitsmaschinen zu unterrichten. Meine erste Aufgabe ist es, den vom Jungvolk überwiesenen 14-jährigen Landraften die seemannische Zeiteinteilung beizubringen: Das Glasen!

Als noch plump gebaute Koggen die Menschen über das Wasser trugen, als noch jede größere Seefahrt ein Spiel mit dem Tode war, gab es noch keine Uhren. Die Zeit wurde mit einer Art Eieruhr, die alle halbe Stunde abließ und „Glas“ (daher: „Achtung! Ich glase!“) genannt wurde, gemessen. Über diesem Glas hing die noch heute bekannte Schiffsglocke. Bei dieser Uhr stand ein Posten, der, um 12 Uhr (1. Wache) angefangen, alle vier Stunden abgelöst wurde. Er hatte das Glas nach Ablauf umzudrehen und die Zeit anzuschlagen und auszurufen. Es wurde nach Ablauf jeder halben Stunde ein Schlag und nach Ablauf jeder vollen Stunde ein Doppelschlag mehr angeschlagen. Jeder neue Posten fing wieder mit einem Schlag an. So hatte der „Posten auf Glas“ abends 9 Uhr folgendes zu tun: „Achtung! Ich glase!“ Zwei Doppelschläge. „Dritte Wache! Neun Glas!“

Man hat an diesem alten Brauch noch immer festgehalten; nur daß heute unter der Glocke ein Schiffschronometer hängt, das größtenteils die Weltzeit anzeigt, und die „auf großer Fahrt“ unter Hinzusetzung des Längen- und Breitengrades ausgerufen und angeschlagen wird.

So ausführlich wie über das Glasen habe ich die Jungen auch in der Geschwindigkeitsmessung des Schiffes, in Tiefenmessung, Entfernungsmessung, Sonnenschießen, Peilen und sämtlichen in der Seemannschaft vorkommenden Messungen und Vermessungen zu unterrichten. Und nicht nur zu dieser Sonderaufgabe komme ich durch meinen Beruf, ich habe durch ihn auch die Pflicht der Beschaffung und Instandhaltung sämtlicher auf dem Bootsplatz befindlicher Zeitmeßinstrumente.

Die Hitler-Jugend hat sich die Gesunderhaltung und Förderung sämtlicher geistiger und körperlicher Fähigkeiten der Jugend zum Ziel gesetzt. Und nicht nur die Hitler-Jugend, sondern alle aktiven nationalsozialistischen Verbände haben die körperliche und geistige Gesunderhaltung als eine ihrer Hauptaufgaben vom Führer

gestellt bekommen. Auch du, Berufskamerad, der du durch deine Arbeit an eine körperlich ungesunde Haltung gebunden ist, solltest nicht abseits stehen. Folge auch du dem Ruf des Führers, Sorge auch du für die Gesunderhaltung deines Körpers und damit auch für die Gesunderhaltung des ganzen deutschen Volkes. (L/2385)

Die Entstehung der Uhrsteine aus dem synthetischen Rubin

